

## Herzenssache im Schlagertakt

An der Benefiz-Schlager Nacht zu Gunsten des Jugendförderprogramms Lift gaben sich die VIPs ein Stelldichein.

Claudia Koch

Schlager geniessen und damit Gutes tun. Um viel Gutes zu tun, nämlich Geld für das Jugendprojekt Lift zu sammeln, hatte Heinz Belz mit dem Radio- und Fernsehmoderator Reto Scherrer und DJ Greg am Samstagabend zur zweiten Schlager Nacht in den Frauenfelder Schlosskeller geladen.

Für viele der vorab geladenen Gäste ist das Jugendprojekt Lift, das Jugendliche mit erschwerter Ausgangslage bei der Berufswahl unterstützt, eine Herzenssache. Wie etwa für Geschäftsinhaberin und Sponsorin Karin Pitta: «Nicht alle haben das Glück, auf direktem Weg eine Berufslehre zu machen. Deshalb möchte ich einen Beitrag leisten.» Auch Peter Schönholzer, der die Habersaat AG vertritt, findet die Förderung der Jugendlichen für die Zukunft entscheidend. «Wir bieten Plätze für Lift-Jugendliche an und haben gute Erfahrungen damit gemacht», sagte Schönholzer. Für Stadträtin Barbara Dätwyler Weber ist es wichtig, dass alle Jugendlichen einen Beruf erlernen können. Der Erfolg von Lift komme ihrer Meinung nach daher, da der Thurgau ein traditioneller KMU-Kanton sei.

### Betriebe sind das Herzstück für grossen Erfolg

Tatsächlich ist der Erfolg des Lift-Projekts im Thurgau am grössten, bestätigte Peter Gall, der Lift-Regionalleiter für die Ostschweiz. «Hier schliessen die meisten Jugendlichen erfolgreich ab», sagte er und dankte OK-Präsident Heinz Belz, den Sponsoren wie auch der «Lift-Familie». Diese besteht aus rund 60 Lehrpersonen, von denen ein grosser Teil als Gäste im Schlosskeller anzutreffen war. Wie etwa Thomas Roth, Sekundarlehrer in Münchwilen, der mit seiner Frau Christine den Abend genoss. «Ich begrüsse diese Art, Lift an die Menschen heranzutragen», sagte Roth. Katharina Michel, Sekundarlehrerin in Amriswil, macht seit zehn Jahren spannende Erfahrungen mit Lift und be-



DJ Greg und Reto Scherrer machen am Mischpult Stimmung.

Bilder: Donato Caspari



Der Münchwiler Sekundarlehrer Thomas Roth und seine Frau Christine (links) sowie die Amriswiler Sekundarlehrerin Katharina Michel.



Die Geschäftsvertreter Karin Pitta und Peter Schönholzer sowie Frauenfelds Stadträtin Barbara Dätwyler Weber.

### Veranstalter ziehen positives Fazit

Grossartig und perfekt: So resümiert OK-Präsident Heinz Belz die diesjährige Benefiz-Schlager Nacht. «DJ Greg und Reto Scherrer haben die vielen Besucher bis nach 4 Uhr morgens zum Tanzen gebracht», sagt Belz, der seinerseits nicht bis in die Morgenstunden durchfeierte. Dank

vielen Sponsoren sind rund 14000 Franken zusammengekommen. Die Anzahl der Eintritte ist hingegen noch unklar. «Wir werden Lift sicher einen grösseren Betrag überreichen können», glaubt Belz. Wenn möglich, soll es 2020 die dritte Benefiz-Schlager Nacht geben. (sko)

wundert das Herzblut, mit dem Gall sich für das Projekt einsetzt.

Um 22 Uhr eröffnete DJ Reto Scherrer mit einem aufmunternden «Let's go!» offiziell die Schlager Nacht. Nach und nach gesellten sich immer mehr Schlagerfans unter die Gäste. Darunter auch Ursula Staffebach, die einerseits gerne Schlager hört, andererseits in ihrem Betrieb Lift-Einsätze für junge Frauen anbietet. Wie wichtig

diese Arbeitseinsätze und die Betriebe sind, erklärte Esther Schiess von der Sek Reutenen: «Sie sind das Herzstück.» In Frauenfeld hat es laut Schiess rund 50 Betriebe, die Lift-Plätze anbieten und somit das Projekt nachhaltig unterstützen.

### WWW.

Weitere Impressionen unter: [thurgauerzeitung.ch/bilder](http://thurgauerzeitung.ch/bilder)

### Kantischüler machen Schoggi für besseres Klima

Frauenfeld Mit einem My zu einem besseren Klima und einer besseren Welt: So heisst der Leitspruch des umweltfreundlichen Miniunternehmens, welches von 14 Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Frauenfeld gegründet wurde. «Wir haben eine Schokolade hergestellt, welche zu 100 Prozent CO<sub>2</sub>-kompensierbar ist, weil nach zehn verkauften Tafeln ein Baum gepflanzt wird», sagt Schülerin und Co-Leiterin Sara Meister. Auch die Verpackung soll recycelbar sein, meint Manuel Krenböck, ebenfalls Schüler und Co-Leiter. «Unsere Schokolade trägt den Namen «Mü», da wir mit vielen kleinen Taten, eben mit einem Mü, Grosses bewirken», sagt Krenböck. Zusammen mit der Confiiserie Hirschy aus Wil produzierten die Jungunternehmer Schokoladentafeln, welche aus regionalen und saisonalen Produkten bestehen.

### Eröffnungsfeier und klare Verkaufsstrategie

Gemeinsam mit der Nonprofit-Organisation Yes (Young Enterprise Switzerland) haben die Kantischüler die Möglichkeit erhalten, die graue Theorie zur Seite zu legen und selbst ans Werk zu gehen. Ein Jahr lang wird die Gruppe, welche zum grössten Teil aus Schülern der dritten Klasse des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht besteht, von der Organisation und ihrer Lehrperson unterstützt. Kommendes Jahr im Sommer wertet die Organisation den Erfolg im Vergleich zu 200 anderen Miniunternehmen aus. Daraufhin haben die Jugendlichen die Chance, bei Wettbewerben für Start-up-Unternehmen mitzumachen.

Diesen Mittwoch laden die Kantischüler um 20 Uhr in die kleine Aula der Kantonsschule Frauenfeld ein, um ihr Miniunternehmen vorzustellen. An Weihnachtsmärkten und Verkaufsständen möchten die Jungunternehmer ihre Süssigkeit zielgruppenorientiert anbieten, später auch online und in kleineren Dorfläden. Meier und Krenböck sagen: «Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und hoffen auf grosses Interesse.» (las)

### Fräuli & Leuli

## Jeder Leseratte ihre Lieblingsgeschichte

Die jährliche Erzählnacht in der Kantonsbibliothek vom vergangenen Freitagabend brachte bekannte und weniger bekannte Autoren zu Tage. Für Zoey Marfurt war die selbsterdachte Geschichte von einem Wunderdinosaurier, welcher aus einem Ei schlüpfte, viel spannender als ein Buch auf Portugiesisch. Ihr Vater Daniel Goncalves erinnerte sich: «Die Geschichte vom Regenbogenfisch ist eine meiner schönsten Kindheitserinnerungen.» Für die Freundinnen Ilaria Serafini und Ana Au war Pipi Langstrumpf mit ihren Geschichten die klare Favoritin.



Daniel Goncalves und Tochter Zoey Marfurt lesen gerne.



Sie haben ganz unterschiedliche Lieblingsautoren: Zana Abdili, Marc Sebastian Marfurt und Patrizia De Francesco. Bilder: Andreas Taverner



Ana Au und Ilaria Serafini erinnern sich an Pipi Langstrumpf.

«Meine Mutter las sie mir als Gutenachtgeschichte vor», erinnerte sich Ana Au. Marc Sebastian Marfurt liest gerne Tom Gates. «Es ist nicht so viel Text und er ist spielerisch geschrieben», erklärt er seine Vorliebe für den Autor. Für Patrizia De Francesco ist «Der Alchemist» von Paulo Coelho das Lieblingsbuch. «Einfach, weil es mein Leben reflektiert», erklärte sie. Zana Abdili hingegen bevorzugt die Werke der starken, feministischen Autorin Charlotte Brontë.

Andreas Taverner